

Bezugsgebühr:
 Vierteljährlich 3 Mt. 50 Pf.; durch
 die Post 3 Mt.
 Die „Dresdner Nachrichten“ erscheinen
 täglich, ausgenommen die Feiertage im
 Sommer und der nächsten Umgebung,
 wo die Zustellung durch eigene Boten
 oder Kommissionen erfolgt, erhalten
 die Abnehmer an Wochenenden, die
 nicht auf einen oder mehrere Tage
 in zwei Exemplaren, eines mit
 morgens und eines abends.
 Nachdruck aller Artikel u. Original-
 Zeichnungen nur mit ausdrücklicher
 Genehmigung der „Dresd. Stadt.“
 zulässig. Nachdruckliche Reproduktion
 von Texten und Bildern ohne
 ausdrückliche Genehmigung werden
 nicht aufbewahrt.
 Telegramm-Adresse:
 Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Siegründet 1856.

Anzeigen-Cass.
 Aufnahme von Anzeigen
 bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und
 Feiertage nur Nachmittags 3 bis
 11 Uhr. Die 1. halbe Seite 20 Pf.,
 die 2. halbe Seite 15 Pf., die 3. halbe
 Seite 10 Pf.; die 4. halbe Seite 5 Pf.
 In Nummern nach -um- und -er-
 folgen 1. bis 2. halbe Seite 20 Pf.,
 3. bis 4. halbe Seite 15 Pf., nach
 längerem Text. Zusätzliche
 Belegblätter werden auf 10 Pf.
 berechnet.
 Fernsprech-Adressen:
 Amt 1 Nr. 11 und Nr. 2096.

Chr. Sörup Zahnkünstler
 Wettinerstr. 28, l. geg. Mittelstr.
Gebisse
 Spezialität: ein-
 zahnige Prothesen
 Zahnärztliche No. 578, Amt 1.
 Kleinstes Gold- und
 Emaillekrone
 Brückenarbeiten.
 Plombierungen.
 Schmerzlöse
 Zahnoperationen etc.

Seidel & Naumanns
Nähmaschinen
 Haupt-Niederlage:
 H. Niedenführ,
 Struvestrasse 9, zunächst der Pragerstr.

Garten-Schläuche
 Reinhardt Leupolt, Dresden-A., Wettinerstr. 28
 Vorkl. Qualitäten zu Fabrikpreisen
 in schwarz oder roth Gummi,
 auch in Hauf und Hauf gummiert.
 Wiederverkäufer und Gärtner Rabatt.
 Größtes Lager!

B. A. Müller Kgl. Sachs. Hoflieferant
 Sport- und Spielwarenhause
 Lawn Tennis-Ausstellung.
 Illustrierte Preislisten frei.

Zur Pflege der Füße: Antisept. Fusschweisscreme, Tube 75 Pf. Antisept. Fusschweisswasser, Flasche 75 Pf.
 Cornpflaster zur gründlichen Beseitigung der Hühneraugen. Preis 50 Pf. Balsam. Salicylalg., 30 Dose.
Königl. Hofapotheke, DRESDEN-A., Georgentor.

Nr. 178. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. General der Kavallerie Ernst v. Filsch, Contenhand, Scheibenschützen, Montag, 29. Juni 1903.

Neueste Drahtmeldungen vom 28. Juni.

Kiel. Heute morgen fand an Bord der „Hobemöller“ Gottesdienst statt. Der Kaiser gedenkt an Bord des „Meteor“, die Kaiserin an Bord der „Iduna“ an der Regatta teilzunehmen. **Vaboo.** Die große Seeregatta des Norddeutschen Regattaverbands ging heute mittig bei herrlichem Segelwind aus Sibirsk von Statten. Gemeldet waren 53 Yachten, von denen alle großen Haupt- und Kreuzer-Yachten am Start erschienen. In der ersten Abtheilung gingen in folgender Reihenfolge durch die Startlinie: „Orion“, „Kadaboo“, „Kommadore“, „Therese“, „Comet“, „Iduna“. Beim zweiten Start gingen „Meteor“ als erster, dann „Hamburg“ und „Iduna“ über die Startlinie.
Neu-Strelitz. Aus Anlass der Diamant-Hochzeit des Großherzogspaares haben größere Festlichkeiten nicht stattgefunden, da wegen der Krankheit des Großherzogs fremde Festlichkeiten nicht erschienen waren. Die prächtig geschmückte Stadt Neu-Strelitz bot ein selten festliches Bild. Gestern abend fand bereits Hofballspiel der hiesigen Gensdarmen statt. Heute früh wurde dem Großherzoglichen Paare vor dem Schlosse von der Militärkapelle ein Ständchen gebracht. Es folgte das große Beden, und sodann wurde ein Festgottesdienst abgehalten. Mittags versammelte sich eine große Menschenmenge vor dem Schlosse. Das großherzogliche Paar erschien am Fenster und der grelle Blick dankte für die Beweise reger Anteilnahme und Hochachtung. Nachmittags fand ein Volkstanz statt und abends bestrahlte eine Illumination die Festlichkeiten.
Leipzig. Heute vormittag 11 Uhr wurde auf dem Reichswort das Denkmal des jungen Goethe enthüllt. Der vom schönsten Wetter begünstigte Akt, zu dem die städtischen Behörden und sämtliche hiesigen Korporationen, letztere mit ihren Fahnen, erschienen waren, wurde durch Gefänge eingeleitet. Die Weibere hielt der Vorsitzende des Denkmal-Komitees, Oberbürgermeister Justizrat Dr. Köndlin. Der Rektor Mannhagen der Universität Geh. Rat Professor Dr. Wach legte am Denkmal einen Kranz nieder, worauf die Feier mit der Abführung des „Gedankens“ schloß. Das Denkmal stellt Goethe als Student dar; es trägt am Kofament die Reliefdarstellung von Rätchen Schönpflug und Friederike Dejer. Es ist in Bronze gegossen nach dem Modell des Professors Schner.
Hamburg. Hier fand die Konstituierung eines deutschen Hilfsvereins für entlassene Strafgefangene mit dem Sitz in Hamburg statt. Dem Vorstand gehören u. a. Professor Ullrich-Berlin, Pastor Bodelschwingh, Generaldirektor Ballin und Landgerichtspräsident Engel-Hamburg an.
Kiel. Das Schmutzgericht verurteilte die Tuchmachersfrau Hahl aus Neumünster, die in der Trunkenheit ihren Mann mit einem Holzbeil erschlug, zu 4 Jahren Zuchthaus.
München. Unter Vorsitz des Prinzen Ludwig und in Gegenwart der bayerischen Staatsminister, zahlreicher Professoren und Ingenieure aus allen Teilen Deutschlands fand heute mittig die Konstituierung des neuen Vereins zur Begründung des Museums von Meierwerken der Naturwissenschaft und Technik in München statt. Das Museum, für welches bereits namhafte Geldbeiträge spendet sind, soll ein Seitenstück zu dem Germanischen Museum werden und für ganz Deutschland bestimmt sein. Vorläufig wird es in alten Nationalmuseum in München untergebracht. In der konstituierenden Versammlung gab Prinz Ludwig der Hoffnung Ausdruck, daß dieses Museum nicht nur der Stadt München, sondern dem ganzen Deutschen Reich Nutzen bringe werde. Nach Genehmigung der Statuten wurde beschlossen, an den Prinzregenten Luipold eine Deputation zu senden und an Kaiser Wilhelm ein Telegramm abzusenden, in welchem der Kaiser gebeten wird, dem neuen Museum seine kaiserliche Guld auszuspenden. Prinz Ludwig schloß die Versammlung mit einem begeisterten aufgenommene Hoch auf den Prinzregenten und den Kaiser. Nachmittags gab der Prinzregent zu Ehren derjenigen Herren, die an der Gründung des Museums hervorragend beteiligt sind, sowie zu Ehren der morgen in München beginnenden Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure eine große Festtafel.
Wien. Kaiser Franz Josef empfing heute vormittag die aus dem Amte geschiedenen ungarischen Minister, unter ihnen den ehemaligen Ministerpräsidenten v. Szell, in Abschiedsaudienz und sprach ihnen in warmen Worten seinen Dank für die langjährigen, aufopferungsvollen Dienste aus. Hierauf fand die Begrüßung des Ministerpräsidenten Grafen Khuen, des Sonnenminister Generalmajors Kolosvary und des Ministers für Kroatien, Professor Tomascich, statt. Der Kaiser empfing sodann die neuen Minister und hielt eine kurze Ansprache an sie.
Paris. Die Polizei verhaftete gestern abend den lange von ihr geachteten Anarchisten Pannequeau. Pannequeau hatte in der Rue de Condorcet ein Haus gemietet, in dem er zahlreiche Anarchisten aufhäufte. Er gibt an, nicht mehr Anarchist, sondern Antiquitätenhändler zu sein.
Toulon. Das russische Torpedoboot Nr. 120 ist an der Cherch-Riffe auf eine Klippe aufgelaufen. Von Toulon sind Schiffe zur Hilfeleistung abgegangen.
Dänkirchen. Zwischen Mexikanern und Antiklerikalen kam es hier heute früh vor den Kirchen zu Zusammenstößen. Das Militär stellte die Ordnung wieder her. Mehrere Personen wurden verhaftet.
Rom. Die Versammlung der Vereinigung der Handelskammern nahm eine Tagesordnung an, in welcher erklärt wird, sie halte Kampfbünde im Hinblick auf die Erneuerung der Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn, Deutschland und der Schweiz nicht für opportun.
Madrid. Auf der Strecke Bilbao-Sancti-Petersburg stürzte ein Zug in den Fluß Roderilla. Den letzten amtlichen Meldungen zufolge sind 30 Personen getödtet und 60 verwundet worden.
Petersburg. Die Meldung von einer in Komgorod-Seversk unter der jüdischen Bevölkerung aus Furcht vor Verfolgungen ausgebrochenen Revolte wird von maßgebender Seite als Unrichtigkeit bezeichnet.
Konstantinopel. König Peter von Serbien teilte dem Sultan telegraphisch seinen Regierungsantritt mit. Der Sultan antwortete auf die Mitteilung mit freundschaftlichen Worten. Auf Anweisung des Vizekönigs verließ der hiesige serbische Gesandte Konstantinopel nicht, sondern verbleibt bis zum Eingang weiterer Anordnungen.

Konstantinopel. Auf der Verbindungsbahn Solouki-Konstantinopel explodierte vor der Station Tami Beyli eine Dynamitbombe. Die Gleise und eine Lokomotive wurden beschädigt, Personen wurden nicht verletzt. Einige Belgaren wurden verhaftet.
Yokohama. Nach einer Meldung aus Sool ist dort vom Palu-Ruß ein Bericht eines koreanischen Militärbeamten eingelaufen, wonach 150 russische Soldaten diesen Fluß überschritten haben und jetzt in seiner Nähe an zwei Punkten stationiert sind.

Derliche und Sächsisches.
 — Se. Majestät der König und Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde wohnten gestern vormittag dem Gottesdienste in der lutherischen Hofkirche bei und nahmen um 2 Uhr an der Familienfeier bei S. Königl. Hoheit dem Kronprinzen in der Villa zu Wachwitz teil.
 — Se. Königl. Hoheit der Kronprinz unternahm gestern nachmittag mit seinen drei Söhnen und der kleinen Prinzessin Margarete eine Spazierfahrt nach Pillitz und von da einen Spaziergang durch den Friedhofsbogen nach der Reihstraße.
 — Ein hochverdienter Offizier, der General der Kavallerie a. D. Hugo Senft von Pillitz, ist vorgestern abend auf seinem Gute Gönndorf bei Dresden verstorben. Der bekannte Reitergeneral, der 1821 geboren wurde, kommandierte im deutsch-französischen Feldzuge die 24. Kavalleriebrigade und war nach dem kriegerischen Ausbruch und letzter Kommandeur der 1887 aufgelösten vormaligen sächsischen Kavallerie-Division. In voller Thätigkeit, gleich seinem Alterskameraden Erz. von Ronitz, nahm Senft von Pillitz bis zuletzt regen Anteil an allen militärischen Dingen. König Albert und König Georg schätzten ihn wegen seiner hervorragenden militärischen Eigenschaften hoch. Die einzelnen Offiziersgrade erreichte der Senft rasch. 1855 war er Kadett, 1859 Leutnant an 2. Reiter-Regiment, 1847 Oberleutnant, 1849 beteiligte er sich an der Bekämpfung des Maiauffandes in Dresden. Nachdem er 1852 Rittmeister und 1863 Major geworden war, nahm er 1864 an der Expedition in Ostheim teil. 1865 kommandierte er als Oberst das 2. Reiter-Regiment und 1870 als Generalmajor die 2. Kavallerie-Brigade. Im Gesicht bei Wujancy tat er sich rühmlich hervor. Das eiserne Kreuz 1. Klasse war der Lohn für diese Taten. 1874 wurde er Generalleutnant und Kommandeur der Kavallerie-Division, an deren Spitze er sich nach wie vor als der rechte Vorkämpfer und Erzieher der sächsischen Reiterei erwies. 1887 trat von Senft unter Beförderung zum General der Kavallerie in Stellung à la suite des 19. Infanterie-Regiments in den Ruhestand. In allen Kreisen der Bevölkerung erfreute sich der Verstorbenen, dessen Sohn als Oberst jetzt das Gardereiter-Regiment befehligt, großer Sympathien.
 — Der Rat zu Leipzig hat beschlossen, auf Anregung und im Verein mit der Handelskammer zu Dresden vorstellig zu werden gegen die von der königlichen Generaldirektion der Staatseisenbahnen beabsichtigte weitere Einziehung eines Vormittags- und eines Abend-Schnellzuges zwischen Leipzig und Dresden.
 — Begünstigt vom herrlichsten Wetter fand gestern nachmittag auf dem Schützenhofe in Traugott mit der Dekoration des Schützenkönigs, der Ritter und Prämienthronen der Schützengesellschaft und Sächsischen Gesellschaft statt. Schaubuden, Karussells oder sonstige Volksbelustigungen waren diesmal nicht in den Bereich des Festplatzes gezogen, da die Gesellschaft noch in diesem Jahre den Um- und Erweiterungsbau des Schützenhofes, der sich u. a. auf einen geräumigen Gesellschafts- und Konzertsaal, sowie Vermehrung der Scheibentische erstrecken soll, in Angriff zu nehmen gedenkt. Eine Verlängerung der Schützenbahnen ist nicht vorgesehen, da diese mit 175 Meter für Stand- und 300 Meter für Feldschützen den Anforderungen vollständig genügen. — Wie üblich, leitete ein gemeinschaftlicher Kaffee die Festlichkeit ein, bei dem die Konzertmusik von einem Teil der Kapelle des 13. Jägerbataillons ausgeführt wurde. 1/4 Uhr langte der Königl. Kommissar Herr Kammerherr Graf v. Rex auf dem Schützenhofe an und wurde vom Vorstande der Gilde am Eingange begrüßt und nach dem Klage vor dem Königsstuhl geleitet. Bald darauf begann die Ausshändigung der Prämien und Gewinne durch den Kommissar. Nachdem der diesjährige Schützenkönig, Herr Fabrikbesitzer Müller, die Insignien seiner Würde angelegt, brachte ihm Herr Kaufmann Borck als erster Vorsitzender der Gilde ein dreifaches Hoch aus. Das Gleiche war der Fall nach der Dekoration der beiden Ritter und der Antheilung der silbernen Prämie an Se. Königl. Hoheit den Kronprinzen, welcher, wie bereits gemeldet, der Gilde diesmal die Ehre seines persönlichen Erscheinens hatte zu teil werden lassen. Während der Preisverteilung wurde französischer Wein aus der Königl. Hofkellerei serviert. Die Resultate im Damenschützen gab Herr Königl. Büchsenmacher Wänke bekannt, wobei auf die Königin, Frau Galerie-Inspektor Häntsch, und die beiden Ritterdamen ebenfalls ein dreifaches Hoch ausgedrückt wurde. — Um 5 Uhr nahm das Königsmahl seinen Anfang. Die Tafel war in der Schießhalle gedeckt und mit Blumen und Weitzpflanzen geschmückt. Nach der Suppe erhob sich Herr Kaufmann Borck, um in warmen Worten der Anteilnahme des Königl. Hauses und der Behörden an dem diesjährigen Schützen zu gedenken und unter dem Gefühlen des Dankes und der Versicherung unentgeltlicher Schützenfreude ein dreifaches Hoch auf den König und das gesamte königliche Haus auszubringen. Inbezug stimmte die Versammlung ein. Raum war das Hoch verlingen, so erhob sich Herr Graf v. Rex, um für die Worte der Loyalität und Treue für den König innigsten Dank auszusprechen. Es sei ein erbebendes Gefühl, tief eingemurzelte Königstreue in der Brust zu tragen. Auf die Fortdauer solcher ehrlicher Gefinnung und auf das fröhliche Weiterblühen der Jahrhundert alten Schützengesellschaft bringe er ein kräftiges Hoch. Den dritten Trinkspruch brachte der zweite Vorsitzende der Gilde, Herr Stadtrat Dr. Lehmann und führte aus, wie von allen Gesellschaften, die im Laufe der Zeiten entstanden, keine sich so lange gehalten haben, als die Schützengesellschaften. So bestche die Dresdner Schützengesellschaft, die nachweislich 1446 gegründet, heute noch, wenn sie auch bereits im Jahre 1818 auf dem Papier weggeführt worden sei. Habe sich auch das Schützenwesen im Laufe der Zeiten vielfach verändert, an einem alten Brauche halte es fest, den ersten Trinkspruch nach dem Landesherren dem Schützen-

könig und der Schützenkönigin zu widmen. So wie auch er heute freudigen Herzens und bringe diesen beiden ein volles Glas. Der Schützenkönig Herr Fabrikbesitzer Müller dankte für die beiden die Königin in humorvoller Weise und ließ alle Schützen leben, die sich in diesem Jahre an dem Schützen beteiligen. Aufschließend an die Worte des Herrn Stadtrats Dr. Lehmann dankte Herr Schützenmeister Burdardt auf die Ritter und Ritterdamen, für welche der erste Ritter, Herr Schenck-Pflug, dankte, der ein Hoch auf die Schützengesellschaft der Schützen und Schützenmänner ausbrachte. Auf Aufforderung des ersten Vorsitzenden begaben sich die Vorstandsmitglieder auf das Podium, um einen Restakt zu begeben, der seit dem Weichen der Gilde erst zum dritten Male gefeiert werden kann. Es galt der Göttinger neuer Jahre Jubilare, die 50 bzw. 25 Jahre der Gilde in alter Schützengilde angehören. Hierbei wurde Herr Privatassessor Klingel unter Hederreichung eines feierlichen ausgetheilten Diploms zum Ehrenmitglied ernannt. Die anderen vier Jubilare: Herr Direktor Vohse, Fabrikbesitzer Müller, Direktor Wänke und Baumeister Möbus erhielten ein Ehrendiplom. Die Verlesung brachte ein begeistertes Hoch auf die Jubilare aus, in das auch der präzisierende Vize-Vorstand, Herr Kammerherr, der nunmehr 35 Jahre der Gilde angehört, einbezogen wurde. Seinem Danke für die ihm erwiesene Ehre und Auszeichnung dankte Herr Privatassessor Klingel die Gilde ein Hoch. Dasselbe brachte Herr Direktor Vohse für die übrigen Jubilare. Im Namen des Präsidiums und als Präsident des Sächsischen Schützenbundes überreichte Herr Stadtrat Dr. Lehmann dem fünfzigjährigen Jubilare der Dresdner Gilde, Herrn Privatassessor Klingel, ein Ehrendiplom und brachte dem langjährigen Schützenmeister, Herrn Burdardt ein Hoch. In humorvoller Weise an alte Zeiten anknüpfend, erinnerte Herr Kammerherr an verschiedene Begebenheiten in der Gilde und wünschte, daß das neue projektierte Schützenhaus sich in absehbarer Zeit wieder als zu klein erweisen möge. Er toastete auf den letzten und gegenwärtigen Vorstand der Gilde, Herrn Hofmeister Häntsch und Herrn Kaufmann Borck, wofür der letztere in schwingvollen Worten dankte und sein Glas an „alte Kameradschaft“ in der Gilde leerte. Nach Herr Hofmeister Häntsch sprach seinen Dank aus. Höher gingen dann allmählich die Wogen der Feststimmung, noch manches treffliche Wort wurde gesprochen, man gedachte der Göttinger, feierte die Preise und ehrte die Damen; auch trugen zwei Tafellieder, den Jubilaren und der Gilde gewidmet, nicht wenig zur Belebung der Tafel bei, die gegen 8 Uhr in einen Festball überging, den Herr Kammerherr Graf Rex mit der Schützengesellschaft, Frau Gallerieinspektor Häntsch, eröffnete und welcher erst spät sein Ende fand.
 — Einen in jeder Beziehung höchstinteressanten Verlauf nahm das gestern vom Verein für Radrennfahren zu Dresden auf dem Rennbahn am Birkenmädchen veranstaltete große Dauerrennen mit Motorführung und Mannschaftradeln, wobei die annähernd 10000 Besucher, nur nicht zuletzt der Radrennbereitschaft, völlig auf ihre Kosten gekommen sind. Allerdings war auch die Aussicht, den Weltmeisterfahrer Kobl mit seinem gefährlichen Konkurrenten, dem Franzosen Contenet, kämpfen zu sehen und außerdem die fortgeschrittenen Göttermänner zu verfolgen, verlockend genug. Von vornherein ist bemerkt, daß Göttermann sich recht brav hielt und jedenfalls als Dauerfahrer eine Zukunft hat. — Das Programm zerfiel in fünf Nummern, wovon zwei Vorläufe über 1200 Meter zu einem Hauptfahren für Herrenfahrer über 2000 Meter als erstes Rennen gefahren wurden. Die ersten drei eines jeden Laufes führen im Entscheidungslauf. Aus diesem Rennen Nr. 1 ging nach 3 Min. 27 1/2 Sek. Lieber-Darand als Sieger über's Band, 1 1/2 Minuten zurück folgte Baumgärtel-Dresden, und als Dritter lag H. Schulze-Dresden ein. Geäußert wurde ein drei Ehrenpreise im Werte von 40, 25 und 15 Mk. Im nächsten Rennen, einem Dauerrennen mit Motorführung, über 10 Kilometer, drei Preise à 200, 120 und 80 Mk. stiegen Contenet, Göttermann und Kobl in den Sattel. Infolge Verlegens von Göttermann Motor mußte das Rennen nach vier Runden abgebläut und von neuem gestartet werden. Im Anzuge von Kobl geführt, wurde sofort ein mörderisches Tempo angenommen, wobei Kobl höchlich an Terrain gewann. Leider verpasste beim Motorwechsel Kobl den Anschluss, fiel etwa 200 Meter zurück und mußte sich mit dem dritten Platz hinter Contenet begnügen. Der Versuch des letzten, an Göttermann vorbeizukommen, wurde von diesem aber nicht vereitelt, jedoch Göttermann nach 8 Min. 46 1/2 Sek. den Sieg errang, 15 Meter zurück folgte Contenet, während Kobl eine volle Runde zurücklag. Das Rennen Nr. 4 — Dauerrennen mit Mannschaftradeln über 10 Kilometer — war ein Wanderpreisfahren und wurde in zwei Läufen gefahren. Der Wanderpreis mußte zweimal hintereinander oder dreimal im ganzen gewonnen werden. Verteidiger aus dem Jahre 1902 war der Radfahrer-Verein „Wandervogel“ Dresden. Mit 15 Min. 7 Sek. ging dieser Verein wieder als bester aus dem Rennen hervor und erwarb somit den Preis für immer. Das Hauptinteresse konzentrierte sich naturgemäß auf das Eintunden-Rennen für Berufsfahrer mit Motorführung. Ausgesetzt waren drei Preise von 1000, 500 und 300 Mk. Nach der Entlastung vom Start fanden alle drei Fahrer — wiederum Contenet, Göttermann und Kobl — sofort ihre Motore. Kobl legte sich, wie im 10-Kilometer-Rennen, wieder an die Spitze und brachte zwischen sich und seine Konkurrenten eine immer größere Entfernung. Bei der 35. Runde jedoch verlor er seinen Schrittmacher und schloßmann eine volle Runde, ehe er ihn wieder finden konnte. Durch diesen Umstand rückte Göttermann an erste Stelle. Doch auch ihn verfolgte das Schicksal; denn nach der 48. Runde war er infolge Platzens der Pneumatik gezwungen, seine Maschine zu wechseln, wodurch er vier Runden verlor und nun dem Franzosen die Führung überlassen mußte. Defekte von Kobl's Motoren veranlaßten diesen schließlich, in der letzten Viertelstunde ohne Führung zu fahren und so fiel Contenet, der 67 Kilometer zurückgelegt hatte, der erste Preis eigentlich recht leicht zu. Zweiter wurde Göttermann mit 65,87 Kilometer, und Kobl brachte es auf 61,175 Kilometer. — Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Kapelle des 13. Jägerbataillons.
 — Den Beratungen der Deutschen Papierfabrikanten, die in der vergangenen Woche in Dresden stattgefunden haben, wohnten als Vertreter des Ministeriums des Innern Herr Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Köcker, der Handelskammer Herr Kommerzienrat Collenbusch und Syndikus Herr Schulze, der

Frühe und Kinder-
 Milch
 (Tafel- und
 Pflanzung)

Gemeindeinspektion Herr Oberbürgermeister... die Königl. Technische Versuchsanstalt in Charlottenburg durch Herrn Dr. Herzberg betreten.

Die ökonomische Gesellschaft im Königreich Sachsen hat soeben ihre neuesten Mitteilungen zugleich mit dem Jahresbericht über das Geschäftsjahr 1902/03 im Druck herausgegeben.

Der Doppeltraubmörder Ramprath, welcher kürzlich in dem Dorfe Massane bei Waldheim einen Gutsherrn über und dessen Wirtin erschlagen hat, wird sich am 8. Juli bereits vor dem Schwurgericht Chemnitz zu verantworten haben.

Die 37 Jahre alte Fleischerschneiferin Ida Clara Grunert geb. Williams ist angefallen, ihre 7 Jahre alte Tochter fortgesetzt in einer das Leben gefährdenden Weise gemahndet zu haben.

Die 37 Jahre alte Fleischerschneiferin Ida Clara Grunert geb. Williams ist angefallen, ihre 7 Jahre alte Tochter fortgesetzt in einer das Leben gefährdenden Weise gemahndet zu haben.

Die 37 Jahre alte Fleischerschneiferin Ida Clara Grunert geb. Williams ist angefallen, ihre 7 Jahre alte Tochter fortgesetzt in einer das Leben gefährdenden Weise gemahndet zu haben.

Die 37 Jahre alte Fleischerschneiferin Ida Clara Grunert geb. Williams ist angefallen, ihre 7 Jahre alte Tochter fortgesetzt in einer das Leben gefährdenden Weise gemahndet zu haben.

Die 37 Jahre alte Fleischerschneiferin Ida Clara Grunert geb. Williams ist angefallen, ihre 7 Jahre alte Tochter fortgesetzt in einer das Leben gefährdenden Weise gemahndet zu haben.

Die 37 Jahre alte Fleischerschneiferin Ida Clara Grunert geb. Williams ist angefallen, ihre 7 Jahre alte Tochter fortgesetzt in einer das Leben gefährdenden Weise gemahndet zu haben.

Die 37 Jahre alte Fleischerschneiferin Ida Clara Grunert geb. Williams ist angefallen, ihre 7 Jahre alte Tochter fortgesetzt in einer das Leben gefährdenden Weise gemahndet zu haben.

Zum Schutze alleinstehender Mädchen hat der Internationale Verein Freundinnen junger Mädchen in den Großstädten Deutschlands errichtet, verbunden mit Auskunftsstellen und Stellensvermittlungen.

Bei einem Postamt in Leipzig erlitt ein Beamter einen Schaden von 200 Mark. Es wird vermutet, daß ein Vöte am Dienstag den Betrag für 3000 Postkarten nicht hinterlegte.

Die 37 Jahre alte Fleischerschneiferin Ida Clara Grunert geb. Williams ist angefallen, ihre 7 Jahre alte Tochter fortgesetzt in einer das Leben gefährdenden Weise gemahndet zu haben.

Die 37 Jahre alte Fleischerschneiferin Ida Clara Grunert geb. Williams ist angefallen, ihre 7 Jahre alte Tochter fortgesetzt in einer das Leben gefährdenden Weise gemahndet zu haben.

Die 37 Jahre alte Fleischerschneiferin Ida Clara Grunert geb. Williams ist angefallen, ihre 7 Jahre alte Tochter fortgesetzt in einer das Leben gefährdenden Weise gemahndet zu haben.

Die 37 Jahre alte Fleischerschneiferin Ida Clara Grunert geb. Williams ist angefallen, ihre 7 Jahre alte Tochter fortgesetzt in einer das Leben gefährdenden Weise gemahndet zu haben.

Die 37 Jahre alte Fleischerschneiferin Ida Clara Grunert geb. Williams ist angefallen, ihre 7 Jahre alte Tochter fortgesetzt in einer das Leben gefährdenden Weise gemahndet zu haben.

Die 37 Jahre alte Fleischerschneiferin Ida Clara Grunert geb. Williams ist angefallen, ihre 7 Jahre alte Tochter fortgesetzt in einer das Leben gefährdenden Weise gemahndet zu haben.

Die 37 Jahre alte Fleischerschneiferin Ida Clara Grunert geb. Williams ist angefallen, ihre 7 Jahre alte Tochter fortgesetzt in einer das Leben gefährdenden Weise gemahndet zu haben.

Die 37 Jahre alte Fleischerschneiferin Ida Clara Grunert geb. Williams ist angefallen, ihre 7 Jahre alte Tochter fortgesetzt in einer das Leben gefährdenden Weise gemahndet zu haben.

Die 37 Jahre alte Fleischerschneiferin Ida Clara Grunert geb. Williams ist angefallen, ihre 7 Jahre alte Tochter fortgesetzt in einer das Leben gefährdenden Weise gemahndet zu haben.

Die 37 Jahre alte Fleischerschneiferin Ida Clara Grunert geb. Williams ist angefallen, ihre 7 Jahre alte Tochter fortgesetzt in einer das Leben gefährdenden Weise gemahndet zu haben.

Die 37 Jahre alte Fleischerschneiferin Ida Clara Grunert geb. Williams ist angefallen, ihre 7 Jahre alte Tochter fortgesetzt in einer das Leben gefährdenden Weise gemahndet zu haben.

Die 37 Jahre alte Fleischerschneiferin Ida Clara Grunert geb. Williams ist angefallen, ihre 7 Jahre alte Tochter fortgesetzt in einer das Leben gefährdenden Weise gemahndet zu haben.

Die 37 Jahre alte Fleischerschneiferin Ida Clara Grunert geb. Williams ist angefallen, ihre 7 Jahre alte Tochter fortgesetzt in einer das Leben gefährdenden Weise gemahndet zu haben.

Die 37 Jahre alte Fleischerschneiferin Ida Clara Grunert geb. Williams ist angefallen, ihre 7 Jahre alte Tochter fortgesetzt in einer das Leben gefährdenden Weise gemahndet zu haben.

Die 37 Jahre alte Fleischerschneiferin Ida Clara Grunert geb. Williams ist angefallen, ihre 7 Jahre alte Tochter fortgesetzt in einer das Leben gefährdenden Weise gemahndet zu haben.

Im Wahlkreis Deilmold wurde der bisherige Vertreter des Wahlkreises Weier-Jobst (freif. Vt.) mit 8350 Stimmen gegen den Sozialdemokraten Becker gewählt, der 4150 Stimmen erhielt.

Der Senat hat beschlossen, die Kosten der Unterhaltung der Schulen für die Schüler auf 12 Mill., und es scheint ihm unmöglich, diese Summe aufzubringen.

Die Antwort des Kaisers von Rußland auf die Note König Peters lautet wie folgt: Die Mitteilung von der Thronbesteigung Eurer Majestät konnte von vornherein auf eine höchst sympathische Aufnahme meinerseits rechnen.

Die 37 Jahre alte Fleischerschneiferin Ida Clara Grunert geb. Williams ist angefallen, ihre 7 Jahre alte Tochter fortgesetzt in einer das Leben gefährdenden Weise gemahndet zu haben.

Die 37 Jahre alte Fleischerschneiferin Ida Clara Grunert geb. Williams ist angefallen, ihre 7 Jahre alte Tochter fortgesetzt in einer das Leben gefährdenden Weise gemahndet zu haben.

Die 37 Jahre alte Fleischerschneiferin Ida Clara Grunert geb. Williams ist angefallen, ihre 7 Jahre alte Tochter fortgesetzt in einer das Leben gefährdenden Weise gemahndet zu haben.

Die 37 Jahre alte Fleischerschneiferin Ida Clara Grunert geb. Williams ist angefallen, ihre 7 Jahre alte Tochter fortgesetzt in einer das Leben gefährdenden Weise gemahndet zu haben.

Die 37 Jahre alte Fleischerschneiferin Ida Clara Grunert geb. Williams ist angefallen, ihre 7 Jahre alte Tochter fortgesetzt in einer das Leben gefährdenden Weise gemahndet zu haben.

Die 37 Jahre alte Fleischerschneiferin Ida Clara Grunert geb. Williams ist angefallen, ihre 7 Jahre alte Tochter fortgesetzt in einer das Leben gefährdenden Weise gemahndet zu haben.

Die 37 Jahre alte Fleischerschneiferin Ida Clara Grunert geb. Williams ist angefallen, ihre 7 Jahre alte Tochter fortgesetzt in einer das Leben gefährdenden Weise gemahndet zu haben.

Die 37 Jahre alte Fleischerschneiferin Ida Clara Grunert geb. Williams ist angefallen, ihre 7 Jahre alte Tochter fortgesetzt in einer das Leben gefährdenden Weise gemahndet zu haben.

Die 37 Jahre alte Fleischerschneiferin Ida Clara Grunert geb. Williams ist angefallen, ihre 7 Jahre alte Tochter fortgesetzt in einer das Leben gefährdenden Weise gemahndet zu haben.

Die 37 Jahre alte Fleischerschneiferin Ida Clara Grunert geb. Williams ist angefallen, ihre 7 Jahre alte Tochter fortgesetzt in einer das Leben gefährdenden Weise gemahndet zu haben.

Die 37 Jahre alte Fleischerschneiferin Ida Clara Grunert geb. Williams ist angefallen, ihre 7 Jahre alte Tochter fortgesetzt in einer das Leben gefährdenden Weise gemahndet zu haben.

Die 37 Jahre alte Fleischerschneiferin Ida Clara Grunert geb. Williams ist angefallen, ihre 7 Jahre alte Tochter fortgesetzt in einer das Leben gefährdenden Weise gemahndet zu haben.

Briefkasten.

***** Alt. Ab. Dresden.** Bekanntlich hat seit drei Jahren das Königl. Kultusministerium die Sommerferien für die höheren Schulen in Dresden und Leipzig auf 5 Wochen bemessen und, um die Schüler wie bisher aufrecht zu erhalten, dafür je drei Tage an den Weihnachts- und Osterferien gekürzt. Das Ministerium hat indes im laufenden Jahre diese Kürzung sollen gelassen, jedoch die höheren Schulen in den beiden Städten 5 Wochen Sommerferien und je 2 Wochen Weihnachts- und Osterferien haben, wogegen die Schulen gleichen Ranges in den übrigen Städten wie bisher nur 4 Wochen Sommerferien erhalten. Das ist eine Unbilligkeit gegenüber diesen Lehrern und Schülern, die verlangen können, daß sie mit gleichem Maße gemessen und nicht hinterzogen werden. Das Verlangen, das im Schuljahre zu erledigen ist, und die Ziele, die zu erstreben sind, sind überall die gleichen. An die geistige Spannkraft und die Arbeitsfähigkeit der Lehrer in den kleineren Städten werden also die nämlichen Anforderungen gestellt. Diese Anforderungen sind indes noch bedeutend erhöht. In der Regel weisen die Verwaltungen kleinerer Städte eine geringere Schülerzahl auf, als dies in den beiden größten Städten der Fall ist. Infolgedessen entsteht für den Lehrer die wohl vornehmste und edle, dabei aber mühevollste Aufgabe, in die Individualität eines jeden Schülers einzudringen, helfend und fördernd einzugreifen, mit einem Worte, Jugenderzieher im weitesten Umfange zu sein, eine Aufgabe, die an Schulen mit größerer Schülerzahl aber wegen dieses Umfanges nicht so recht gelöst wird und gelöst werden kann. Wer da von den Schülern nicht Schritt halten kann, der führt. Und die Schüler! Es bedarf sicher keiner näheren Begründung, daß je kleiner die Anzahl der Schüler einer Klasse ist, Geist und Körper eines jeden viel mehr angereizt werden. Der Zwang der Aufmerksamkeit ist ein höherer, der einzelne wird viel mehr gefordert. Also gehören auch den Lehrern und Schülern der höheren Unterrichtsanstalten außerhalb Dresdens und Leipzigs 5 Wochen Sommerferien, oder vielmehr, wenn dies unzulässig, 4 Wochen Sommerferien und 3 Wochen Michaelisferien, zur Stärkung von Lehrern und Schülern für die Winterkampagne bis zu Weihnachten. — Wenn wir Ihnen auch von diesen 5 Wochen Sommerferien gönnen — die süddeutschen Staaten, Oesterreich und die meisten Schweizer Kantone haben sogar für ihre höheren Schulen 6-8 Wochen Sommerferien vorgesehen — so können wir doch Ihrer Argumentation nicht zustimmen. Zunächst irren Sie, wenn Sie behaupten, daß die Kürzung der übrigen Ferien, durch welche in Dresden und Leipzig die fünfte Sommerferienwoche erst herausgehoben ist, wieder gänzlich weggelassen sei. Nur die Kürzung der Osterferien um 3 Tage ist in Rücksicht auf die verhängliche Osterarbeit der Rektoren dieses Jahr in Wegfall gekommen, während die Weihnachtsferien nach wie vor gekürzt, d. h. auf 10 Tage beschränkt bleiben. Sodann wird wohl niemand Ihrer Behauptung zustimmen, daß die weniger gefüllte Schulleiste dem Lehrer wie den Schülern größere Lasten aufbürde, als diejenige mit einer größeren Schülerzahl. Individualisieren will jeder Pädagoge, wenn er seine Aufgabe gewissenhaft erfüllen will, nur ist diese Aufgabe naturgemäß um so schwieriger und anstrengender, je voller die Klasse ist. Und sind Sie wirklich ernsthaft der Meinung, daß die gesamte Unterrichtstätigkeit, die Aufrechterhaltung der Disziplin, das Korrigieren der Heite (H) usw. bei einer geringeren Schülerzahl mehr Kraft, Geduld und Zeit erfordert, als bei einer vollbesetzten Klasse? Vor allem aber haben Sie übersehen, daß in kleineren Städten — insbesondere in solchen mit ländlicher Umgebung — die Gelegenheit zur Erholung in gesunder Luft viel größer ist, als in den volkreichen Großstädten, und daß der Wegfall des gesamten hastenden und nervenaufreibenden Großstadtlebens allein schon einen Vorteil für die kleineren Städte bedeutet. Wenn also die höheren Schulen in Dresden und Leipzig wirklich im Jahre 3 Tage mehr Ferien haben, als die kleineren Städte Sachsen — das ist der ganze Unterschied — so läßt sich dies schon rechtfertigen. Indes — und es soll's recht sein, wenn man im ganzen Lande einheitlich verfährt und auch den Lehrenden und Lernenden sächsischen Kleinstädtern jene drei Ferientage zubilligt!

***** Arn o S.** Ich bin Ausländer und mit den deutschen Gesetzen nicht vertraut. Jemand hat mich gegen eine dritte Person des Diebstahls verdächtigt, nicht direkt beschuldigt; die dritte Person will bei Gericht keine Zeugnisaussage machen, obwohl sie mir den Tatbestand mitgeteilt hat. Ich bitte daher um Auskunft, ob ich unter solchen Umständen sagen kann, in welcher Frist und bei welchem Gericht die Klage einzureichen ist, ob ich dazu einen Rechtsbeistand haben muß und ob die Ausstrahlung viel Kosten verursachen kann, da ich leider nicht vermögend bin, aber bewegen auch den Verdacht nicht auf mir sitzen lassen möchte. — Sie könnten vielleicht wegen Verleumdung bei dem Amts- bzw. Schöffengerichte, bei dem der Beklagte seinen Wohnsitz hat, Privatklage gegen ihn erheben und Strafverlangen stellen. Sollten Sie in einem Gemeindebezirk mit dem Beklagten wohnen, so müßten Sie ihn erst zur Abhaltung eines Sühnetermins vor den Friedensrichter laden und für den Fall, daß der Sühneveruch erfolglos bliebe, ein Zeugnis darüber bei Erhebung der Klage mit einreichen. Die Strafverfolgung würde nur unter der Voraussetzung stattfinden, daß der erforderliche Strafvermerk rechtzeitig, d. h. binnen einer Frist von drei Monaten von dem Tage, an dem Sie von der Danlung und der Person des Täters Kenntnis erlangt haben, an gereicht, gestellt würde. Sie könnten sich durch einen Anwalt vertreten lassen, doch ist dies nicht unbedingt notwendig. Wenn Sie es nicht tun wollen, wird es sich empfehlen, wenn Sie die Klage auf der zuständigen Gerichtsschreiberei zu Protokoll erklären. Den Zwischenrichter müßten Sie als Zeugen benennen. Unter dem Eid wird er seine Aussage schon erlassen, auch wenn er sich jetzt weigert. Im Falle Ihres Obgehens würden die Kosten dem Beklagten zur Last fallen, andernfalls Ihnen. Da Sie Ausländer sind, könnte es Ihnen auch passieren, daß Sie wegen der Prozesskosten im voraus Sicherheit leisten müßten. Wenn die Privatklage zur Entscheidung käme, würden die Gerichtskosten rund 20 Mk. betragen.

***** G. C. R. in Räd nitz** schreibt am Jahrestage der Einweihung: „Nach jahrelanger, aus oftmals unterbrochenen Unterhandlungen mit der Stadt Dresden trat vor ungefähr drei Jahren die Einweihungsfrage der umliegenden Ortshäfen in geometerische Wege; begünstigt durch die Inkompetenz des Rates zu Dresden und den Willkür des Herrn Oberbürgermeisters Heiler, der es längst als ein nicht zu umgehendes Bedürfnis erkannt, beschloß auch wir uns der lieben Residenzstadt anzuschließen, unsere Selbstständigkeit aufzugeben, hoffend, daß wir alles das finden würden, was uns noch fehlte. Es sind auch von Seiten des Rates der Stadt Dresden die Versprechungen zum großen Teile gehalten worden, der Bauungsplan ist endgültig genehmigt, ein Modell unserer bevorzugten Lage erweist in der Städteausstellung die größte Aufmerksamkeit; der mit einer Straße gezeigte Teil in der Höhenlage hinter der neuen Technischen Hochschule wirkt geradezu entzückend. Die fehlende Straßenbeschleunigung wurde prompt ausgeführt, der Ort, sonst mit einer sehr primitiven Beleuchtung versehen, erlangt jetzt in Gasse, Allee und wenn uns noch der Wunsch, an dem wir nicht allein, sondern auch alle Ortshäfen an der nach Dippoldiswalde führenden Straße, großes Interesse haben, in Erfüllung geht, dann würden wir sehr dankbar sein: es ist dies die noch fehlende elektrische Bahnverbindung nach der inneren Stadt. Hier jemals den Verkehr dieser Durchgangsstraße beobachtet, der wird alle Zweifel fallen lassen, daß sich dieselbe nicht rentieren könnte, vielmehr gelingt es der Stadtverwaltung durch Einvernehmung mit der Deutschen Straßenbahn-Direktion, diese Verkehrsverhältnisse auch uns recht bald mit genießen zu lassen. Gedankenvoll durchwandere ich oftmals die Städteausstellung, mit ihren mannigfachen vorzüglichen Einrichtungen, betrachte die Orientierungstafeln, finde den Ort, „wo ist Polizeiwache?“, „wo ist Krankenwagen?“ mit „Leichtfertigkeit.“ Eine jedoch fehlt, sie heißt: „Wo ist keine Wasserleitung?“ Unter bevorzugter Ort repräsentiert tatsächlich diese Seltene, die wohl einzig dastehet. Wir sind im Besitz eines ausgeprägten Volksparks, welcher in unserer waldarmen Gegend nobel und erquickend auf uns wirkt, welcher auch im Inneren den Hochschüler der Volkshochschule Wasseranlage in sich birgt, der Tausende von Kubikmetern Wasser enthält. Das alles bürden wir aber nur beschütigen, einen Anblick an die städtische Wasserleitung entbehren wir noch zur Zeit. Mit hergebracht, holen die Frauen an den eigenen und bei trockener Jahreszeit, wo diese anlangen zu versiegen, an dem ehemaligen, mit einem kleinen Schilde (ungelenkbar) versehenen Gemeinbrunnen ihren Bedarf an Wasser, bedauert von den hinter und liegenden Ortshäfen. Wenn uns dieser letzte Wunsch noch in Erfüllung geht, dann hat sich unsere Hoffnung, mit der wir uns an das große Ganze

angeschlossen, verwirklicht, und wir hatten das erreicht, was wir suchten. Der Dank der Gemeinde, gute Bürger unserer lieben Residenzstadt zu sein, dürfte auch dann nicht ausbleiben.“

***** D. B. (A. M.)** Vor 10 Jahren bogte ich jemand 500 Mk. auf Schulbüchern, konnte aber dann trotz Klage und Auszahlung weder Kapital noch Zinsen erhalten. Nun starb Anfang d. J. der Vater des Schuldners, letzterer erbt 1000 Mk., und ich ließ dieses Erbe auf Grund des schon längst in meinen Händen befindlichen vollstreckbaren Urteils pfänden. Zum Vermögen des Schuldners wurde Kontost. eröffnet, und der Konkursverwalter will mich nun zwingen, meine Forderung resp. mein Verrecht aufzugeben. Hat er hierzu Berechtigung und Aussicht auf Erfolg? — Nach Ihrer Darstellung steht Ihnen in Gemäßheit der §§ 48 und 49 der Konkursordnung ein Recht auf abgeforderte Betreibung wegen Ihrer Pfandforderung und zwar zunächst wegen der Forderungen, dann wegen der Zinsen und zuletzt wegen des Kapitals zu. Dieses dürfte Ihnen kaum streitig zu machen sein.

***** U n g e n a n n t.** Meinen 10jährigen Sohn möchte ich in weiteren Jahren gegen eine lächerlichen oder staunlichen Beamtenlaufbahn zu führen und dabei beizugehen darauf bedacht sein, daß er das Einjährig-Feldzeugnis sich erwirbt. Jetzt hat er drei Jahre die Volksschule und zwei Jahre die Bürgerschule besucht. Von Otern an will ich ihn das Realgymnasium besuchen lassen, event. eine Realschule. 1. Kann er bei günstiger Aufnahmeprüfung die unterste Klasse überbrücken? 2. Erlangt er auch im Realgymnasium, immer günstige Fortschritte voranschreitend, nach 5 (bei Ueberwindung einer Klasse) bzw. 6 Jahren das Einjährig-Feldzeugnis? 3. Kann er von der Realschule ins Realgymnasium übergehen, ohne Schwierigkeit und Zeiterlust? 4. Wie hoch belaufen sich ungefähr die jährlichen Kosten für Lehrbücher? 5. Sind die Chancen für Erlangung einer Anstellung bei einem Realgymnasium oder einer Realschule günstig? 6. Ist es von Vorteil dabei, wenn man Dresdener Bürger ist? 7. Welche Verhältnisse würde vorzuziehen, wenn man einen Wohnsitz in Dresden-Neustadt hat? — 1. Ja, es muß aber der Aufnahmeprüfung Nachhilfeunterricht vorausgegangen sein in den Fächern, die in der Praxis der höheren Schule entweder früher wie in der Bürgerschule betont werden oder (wie Latein im Realgymnasium) besonders aufstehen. 2. Ja. 3. Nein, da in der Realschule kein Lateinunterricht erteilt wird, der im Lehrplan des Realgymnasiums einen sehr breiten Raum einnimmt. 4. Die Hürden sind auf den beschriebenen Klassenstufen natürlich sehr verschieden; durchschnittlich sind aber wohl 20 Mk. jährlich dafür einzustellen. 5. Auf dem Realgymnasium vielleicht um ein Unbedeutendes günstiger; in dem ersten Jahre gibt es übrigens in der Regel keine Feststellen. 6. Ja. 7. Die Unterschiede über die Realschule Realschule.

***** E. C. in R.** — a. Zur bleibenden Erinnerung an zwei meiner langjährigen Beamten bzw. zur bewundernswürdigen derselben hat ein angeerbter Erbschaftsbesitzer in der Nähe von Meiberg und Moritzburg seine Stangen nach den Vornamen dieser beiden Beamten benannt. Das Komische bei der Sache ist, daß dieselben Max und Moritz heißen. — Man sieht also, daß aus Max und Moritz auch tüchtige und verdienstvolle Beamte werden können.

***** R i c h t e G. W. (20 Bf.)** „Als langjährige treue Abonnentin erlaube ich mir auch einmal eine Anstache. Wir möchten (2 Personen) gern eine Reise machen von 4-5 Tagen. Was kostet die Eisenbahnticket dritter Klasse nach Kassel hin? Wieviel nach dem Satz und wie viel nach dem Reisegebühren?“ — Fahrpreis: Dresden-Kassel und zurück, Rückfahrkarte, gültig für alle Tage, 24.10 Mk.; Dresden-Hirschberg und zurück, besgl. 12.20 Mk.; Dresden-Hirschberg-Dittersbach-Dalbitz-Bärzig-Tarnau-Neichenberg-Jittau-Dresden, Rundreise 20.70 Mk.; Dresden-Leipzig-Halle-Halberstadt-Blankenburg-Kübeland-Halberstadt-Magdeburg-Röthen-Leipzig — Dresden, Rundreise 20.50 Mk. Ihre zweite Frage bezüglich des sonstigen Reiseauswertes müssen Sie sich selbst beantworten, da Sie doch besser als ich wissen müssen, welche Ansprüche Sie machen wollen und was Ihr Geldbeutel dazu sagt.

***** R. A. Meiberg.** Bitte um freundliche Auskunft, auf welches Datum der erste Advent 1878 gefallen ist.“ — Auf den 1. Dezember.

***** E. Neuberger.** Gibt es ein einfaches Mittel, Essens- oder dergleichen, um die lästigen Fliegen und Mücken vom Gesicht fern zu halten? — Fast alle in den Handel gekommenen Präparate erfüllen den Zweck unvollkommen. Mit einiger Sicherheit gewährt Insektenpulver-Tinktur, wenn sie in dünner, leichter Schicht auf die Haut gestrichen wird, Schutz gegen das Anfliegen von Mücken usw. Erprobungsgemäß ist für Herren in dieser Beziehung das Zigarettenrauchen ein wirksames Mittel. Wenn Sie also als Dame — denn zum schönen Geschlecht gehören Sie doch wohl — nicht die schwierigere Kunst des Zigarettenrauchens erlernen wollen, dann lassen Sie sich nur bei Ihren Spaziergängen in mückenreicher Gegend stets von einem männlichen Individuum begleiten, das wie ein Zigarettenkorn ein zu qualmen versteht.

***** G. L. (50 Bf.)** Mein Sohn litt vor etwa 7 bis 8 Jahren an Anknirsch am linken Arm. Der Arm blieb halb steif; doch hatte mein Sohn damals, weil erst 1/2 Jahr verheiratet, noch keinen Anspruch an die Invalidenfasse. Der Arm wird nun immer schwächer, und möchte ich gern wissen, ob ich jetzt Ansprüche geltend machen kann. Mein Sohn war inzwischen in Stellung und hatte etwa 5 Jahre Beiträge geleistet. Ich möchte ihn eventuell in eine orthopädische Anstalt geben. Zahlt dies die Invalidenfasse? — Ob Sie mit Aussicht auf Erfolg einen Anspruch auf Invalidenfasse geltend machen können, vermag ich nicht zu beurteilen, glaube aber, daß eine Erwerbsunfähigkeit im Sinne des Gesetzes zur Zeit noch nicht bestehen wird. Dagegen ist es nicht unwahrscheinlich, daß die Versicherungsanstalt Kommissär Sachen, Dittelsdorf 28, hier, die Kosten des Heilverfahrens übernimmt, wenn ein solches notwendig und zur Erhaltung der Erwerbsfähigkeit unabweislich sein sollte; allerdings nur auf Antrag vor Beginn des Heilverfahrens. Uebrigens: Weshalb tritt die Krankenkasse nicht ein?

***** Ein alter Abonnent.** Ich habe am 6. Juni eine Entgegung auf den im Briefkasten des 2. Juni enthaltenen Artikel eingeklebt, doch leider finde ich ihn nicht abgedruckt. Hierdurch bitte ich Dich, lieber Schreiber, dies doch um der guten Sache willen noch zu tun. Solltest Du meine Zuschrift schon dem Papierkorbe überantwortet haben, so möchte ich mich schon begnügen, einen neuen gekürzten Artikel gegen die abscheuliche Reformleidmode einzulegen. — Lassen Sie das lieber bleiben, lieber Freund. Abgesehen davon, daß das Reformleid — geschmacklos und nicht factiselladantige Ausführung vorausgesetzt — einseitigen Erfindungsgeist hat, ist jetzt bei Kritikierung weiblicher Modetendenzen höchste Vorsicht geboten. Schauen Sie sich nur einmal die Weibchen der modernen Herrenhüte an und dann sehen Sie zu, wo Sie noch die Courage zu gekürzten Artikeln gegen wirkliche oder angebliche Modetendenzen in der Frauenwelt wagen!

***** Johanna B. (30 Bf.)** „Ich erlaube mir, anzufügen, daß ich große Lust habe noch Schachspielen zu werden. Weiß aber nicht an wen, und wohin ich mich zu wenden habe. So möchte ich Ihnen drum bitten, mir nähere Auskunft zu geben, ob ich noch Schule besuchen kann bina 20 Jahre alt, und bester sehr viel Talent dazu.“ — Hoffentlich ist Ihre Ueberzeugung, daß Sie sehr viel Talent „dazu“ besitzen, nicht lediglich in Ihrer eigenen Meinung begründet, die gar so leicht auf Selbsttäuschung beruhen könnte. Ihre Frage, ob Sie mit 20 Jahren noch Schule besuchen können, ist unbedingt zu bejahen, doch müssen Sie sich, bevor Sie zu mir anfragen, eine bessere Schulbildung im allgemeinen zu eigen machen, denn jetzt ist es bei Ihnen, noch Orthographie und Stil zu schließen, damit noch ziemlich schlecht bestellt. Wenn Sie es erst so weit gebracht haben, daß Sie nicht mehr Dativ und Accusativ verwechseln und sich überhaupt in gutem Deutsch ausdrücken vermögen, dann wenden Sie sich nach befristeter Ihrer Ausbildung zur Schachspielerei an das hiesige Königl. Konservatorium. Da wird es sich ja sehr bald zeigen, ob Sie wirklich „sehr viel Talent“ besitzen, oder ob es heißt: „Johanna, geh und nimm' lehr' wieder!“

***** Hans Walter Klink, Campeche, Mai 1903.** (Schluß.) Der Staat Campeche, der seit 1863 besteht, grenzt im Norden und Westen an Yucatan, im Süden an Guatemala und im Osten an den Golf von Mexiko. Seine Ausdehnung wird auf 12000 Quadratkilometer geschätzt und soll weit über 100000 Einwohner haben. Die beiden Häfen sind Campeche und Carmen. Der Staat bildet wie Yucatan einen Teil der Vereinigten Staaten Mexikos und zerfällt in 5 Distrikte: Campeche, Carmen, Cechakán, Champotón und Dolohéntica; keine Naturprodukte, keine Mineralien, keine Metalle. Außer Degenen gibt es Zuckerrohr, Reis, Mais, Bohnen, Tabak u. s. f. Fischerei und Schiffsbau (seiner Schiffe), auch Concha nacar, Perlmutterfischerei bilden den Hauptnahrungszweig der Küsterbevölkerung, ebenso die Gewinnung von Seefisch. Die Hauptstadt ist Campeche de Baranba

mit etwa 40000 Einwohnern; die Stadt ist höchst interessant mit ihren grünen Hügeln und den sie in allen Teilen umgebenden alten, zum Teil zerfallenen Festungswerken resp. Mauern. Mit einer der schönsten Maultierbahnen fährt man für den billigen Preis von 5 Centares durch die ganze Stadt. Sie hat hübsche öffentliche Plätze, meist einstöckige Steinbauten und auch einige interessante Straßen, wie z. B. die Kathedrale oder auch die Straße von San Roman, in welcher noch heute die Seelente, einer anheimelnden Sitte zufolge, keine aufgetriebene hölzerne Seelchiffe ihrem Schutzpatron San Roman weihen. Erwähnungswert ist das geräumige Hospital San Lazaro wegen seiner Ausdehnung, weniger aber wegen architektonischer Schönheit. Der Dampferverkehr ist unregelmäßig in Campeche, doch lagen zu meiner Zeit zwei Steamer zur Ausfahrt nach Veracruz bereit. Wenn ich das Meer sehe, wird mir das Herz so weit, ich möchte flühen haben, um über die rollenden Wogen fliegen zu können, wohin? Ich würde schon hin, direkt zu Mutter. Das Klima Campeches ist im Gegensatz zu Mexiko angenehm und wenn die Seebree einsetzt, kühl und erfrischend. Das Grün der Bäume und Sträucher ringsum wirkt auch neubelebend auf die abgetrimpten Nerven und wirklich in wenigen Tagen wurde ich schon wieder mobil und lustig, man sieht, mit wenigem kann man aufleben und glücklich sein. Dreizehntel Stunden von Campeche entfernt liegt der kleine Ort Verma; die Fahrt geht immer am Meere entlang, während zur anderen Seite sich die dicht bewachsenen grünen Hügel dahinschieben. Wästen in der Montana (Gebirg) liegen die Ruinen des alten Kastells San Miguel, von wo aus oftmals die Feuerarbeiten der Spanier das blaue Meer durchstrichen, denn Campeche war oftmals in Kämpfe verwickelt, wie z. B. mit dem Seeprahen, später sogar mit einer ironischen Schlacht, als die Feindseligkeiten zwischen Mexiko und Frankreich ausbrachen. Verma wird von den Campechanern als Sommerfrische vielfach besucht, und die reichen Leute besitzen dort ihre lustigen Villen mitten unter den palmenblättrigen Schilfbäumen der freundlichen Eingeborenen. Der Blick von Verma auf das blaue Meer hinaus ist einzig. Wie wohlthuend wirkt die Ruhe ringsum, nicht einmal das einformige Schlagen der Wellen gegen die Steine am Ufer ist hörbar, selbst die hohen Palmen träumen in der weichen Luft, bunte Schmetterlinge spielen um taufende Rosen und blühenden Jasmin; dort unter dem Schatten der Palmen, das Bild eines unendlichen, erhabenen Friedens vor mir, habe ich viele Male geessen und konnte mich nicht satt sehen an der Schönheit des Meeres. Wie Schnee floden blühten die weißen Segel der ferneren Fischerboote auf den schimmernden Wellen! Aber auch wenn keine Sonne scheint, ist es schön hier; der Sturm braut in den Zweigen und fährt pfeifend und heulend über das stete Wasser, schweres Gewölk hat das Blau des Himmels verdeckt, Vögel und andere fliegen wie feurige Schlangen in die leicht rollenden Wogen und dumpfer Donner rollt, kein Segel ist sichtbar, nur die Meise flattert unruhig über den Wellen und zwitschernd eilt die Schwalbe zum schwebenden Reite. Auch solche Stunden liebe ich, denn mitten im Aufbruch der Elemente zeigt sich die erhabene Schönheit der Natur in anderer Form dem Auge des Sterblichen. — Nach Verma war mein liebster Ausflug, obwohl es auch noch andere angenehme Spazierfahrten gibt, z. B. nach Santa Lucia oder Santa Ana. Außerhalb Campeches liegt der Kirchhof am Meer, die Nähe der Toten wird dort durch nichts gestört, des Morgens zwitschern die kleinen Vögel ihr Morgenlied, das klingt so friedlich, so zur Ruhe einladend, während die blauen Fluten des Golfes leise, ganz leise, glühend über den feinen Sand rollen, als wollten sie die Schiffer in kühler Erde gräben. Umweit des Strandes befindet sich auch das Kastell St. Louis, von dem im Jahre 1865 Feuer auf die französische Flotte gegeben wurde. Campeche ist eine Stadt von historischer Wichtigkeit, und wenn die Festungsmauern, auf denen heute üppige grüne Sträucher und Schmaroberpflanzen wachsen, uns erzählen würden, daß sie über so manches zu hören, wovor uns sicher grüßen dürfte. Doch damit für heute Gott befohlen; daß schreibe ich Dir unter „Unterwegs“, denn ich will den Wanderstab weiterleihen, um womöglich der geliebten Heimat zuzubringen! — So ist's recht, lieber Reisefreund und Weltbummler. Verheime! —

***** E. R. (50 Bf.)** „Mit diesem Betrage für die Ferienkolonien schicke ich mich den beiden Herren in Bad Wildungen (letzter Briefkasten) an, und freue mich, daß Sie es dem ehrenwerten Reizen, der seiner alten Tante die lauer erpöten Großchen verban hat, tüchtig gesteckt haben. Nächsten ist sich doch auch gewisse Nichten zu Herzen nehmen, die von ihren alten Tanten nur Wohlthaten empfangen und sie trotzdem nicht auf behandeln.“ — Ich vermute wohl nicht mit Unrecht, daß Sie selbst Urtade haben, sich über „gewisse Nichten“ zu beklagen, und kann Ihnen nur den Rat geben, die Berle nicht vor die Säule zu werfen, sondern Ihre Wohlthaten künftig einer Seite zuzuwenden, von der Sie besseren Dank zu gewärtigen haben.

***** Ernst Rils, Görlitz. (20 Bf.)** Königlich las ich über die Verhandlung der Medizinischen Gesellschaft zu Berlin, wonach dort zwei Ärzte ein Heilmittel gegen Tuberkulose gefunden haben. Nach Aussage hiesiger Ärzte leidet meine Tochter, ein Mädchen von 17 Jahren, seit kurzer Zeit infolge salbiger Behandlung an dieser schrecklichen Krankheit. Bitte deshalb dringend, mir mitzuteilen, an wen ich mich zu wenden habe, um mit diesem Heilmittel zu verschaffen.“ — Den Heilmitteln gegen Tuberkulose mag man immer mit einigem Mißtrauen begegnen, denn es hat bisher noch keine gehalten, was es versprach. Wollen Sie trotzdem das erwähnte, noch wenig erprobte Mittel bei Ihrer Tochter versuchen, dann müssen Sie sich direkt an die Ärzte in Berlin wenden, die das Mittel empfohlen haben.

***** Wappen. (1 M.)** Wer komponiert und zeichnet in Dresden heraldisch richtig ein Wappen und was wird wohl für so eine Arbeit zu zahlen sein? — Wenden Sie sich an den hiesigen Heraldiker Herrn Cour. Schüller, Blumenstraße 7, 2. Etage, welcher seit etwa 20 Jahren als Wappenkünstler bekannt ist und grundsätzlich nur heraldisch Richtiges liefert. Je nach Größe und Ausführung würden 10 bis 30 Mk. anfallen sein.

***** Gärtnerberuf.** Wiederholt schon wurde in Ihrem Blatte den jungen Leuten geraten, sich dem Gärtnerberufe zu widmen. Ich kann einen Grund hierzu nicht finden, denn dieser Beruf bietet weder Annehmlichkeiten, noch Gewinn und Förderung der Gesundheit. Da heißt es, von früh bis abends Laften schleppen, Wasser tragen, Gießen, Düngen laden, Erde, Pflanzgewächse und schwere Pflanzenkübel tragen, Mistbeete und Gewächshäuser austräumen usw., Gänge rufen, Bäume und Sträucher verpflanzen, oder sie ein- und ausgraben, Jäten, ganze Felder staubiger und in engerer verfallter Holensträucher vom Unkraut befreien, Paden, Graben, Schaufeln und noch mancherlei andere harte Arbeit verrichten. Feinere Arbeiten, wie Stechtung schneiden, Veredeln, Pläne zeichnen, machen nur einen sehr geringen Teil der gärtnerischen Tätigkeit aus. Das Blumenbinden befindet sich größtenteils in den Händen von Nichtgärtnern. Was nun das Geldverdienende betrifft, so verdient ein Gärtnergehilfe monatlich etwa 30 Mk. (?), ohne jedwede weitere Beihilfe. Viele arbeiten auch noch billiger, und andere sogar umsonst, nur um sich in den vorgenannten Arbeiten vervollkommen zu können. Eine herrschaftliche Gärtnerstelle bringt jährlich etwa 300 Mk. ein, bei Freiwohnung und Freizehung. Der Laft ist gewöhnlich kein Vorrecht, und seine Existenz hängt von diesem ab. Was endlich die vermeintliche Gesundheitsförderung durch den Betrieb der Gärtnererei betrifft, so dürfte in den meisten Fällen gerade das Gegenteil herauskommen. Die Beschäftigung des Gärtners besteht nicht im Arbeiten, sondern in einem übermäßigen Arbeiten, Schuften genannt. Selbst die Journtage werden nicht etwa ausschließlich zur notwendigen Pflanzenpflege benutzt, sondern sie sind ebenfalls der wertvolle Werttage. Uebermäßiges Arbeiten, bei ärmlischer Kost, viel Rücken und Kneuen, macht blutarm, nerven- und lungenschwach. Täglich und stündlich jeder Witterung ausgesetzt zu sein, oder der öftere Wechsel zwischen Treibhauswärme und kalter auherer Luft erzeugt ebenfalls Augenkrankheiten, sowie Rheumatismus. — Jeder Stand hat seine Freuden, jeder Stand hat seine Last. Daß der Gärtner tüchtig arbeiten muß und dabei, wenn er auch noch so schöne Rosen zu züchten versteht, doch vielfach nicht auf Rosen gebettet ist, wird wohl nicht zu bestreiten sein. Aber so idyllisch, wie Sie es darstellten, ist es doch wohl nicht. Ramentlich übertreiben Sie offenbar, wenn Sie den Gärtnerberuf als so überaus gesundheitsförderlich hinstellen. Ein Gärtner, der von Hause aus ein gesunder Mensch ist, wird in seinem Berufe so abgehärtet, daß ihn so leicht nichts ansticht; ja in vielen Fällen haben auch junge Leute, für die viel Ausarbeitung an frischer Luft geboten war, ihre Gesundheit erlangt und in der engen Veräufung mit der Natur ein ungeachtetes Glück gefunden.

***** Handwritten Beantwortung.** Nicht Soobie (40 Bf.) Die rald bingeworfene Schritt verallt baltische Auswanderung und ein nicht minder lebhaftes Temperament. Zu weilt meist immer gleich, wo



Geistlich soll, denn und spricht sehr schnell und kommt auch leicht in die Rede, wenn Dir etwas gegen den Geist geht. ...

- 1. befehlen, 2. laun, 3. hübsch, 4. bitter, 5. übermäßig, 6. mittelmaßig, 7. verschmieren, 8. hübscherlich, 9. verträglich, 10. einfach, 11. natürlich, 12. lebenswürdig, 13. geistig, 14. demüthig, 15. verträglich, 16. angründlich, 17. leicht aufbrauend, 18. empfindlich, 19. ernst, 20. mütterlich, 21. verschölen, 22. nachsichtig, 23. egoistisch, 24. misstrauisch, 25. pugschig, 26. feier, 27. verliebt, 28. ungeschicklich, 29. heuchlerisch, 30. freudlos, 31. gummig, 32. schwermüthig, 33. geschäftig, 34. müthig, 35. unerschrocken, 36. sagbar, 37. schüchtern, 38. enthusiastisch, 39. rechtschaffen, 40. höflich, 41. launenhaft, 42. streblig, 43. blaun, 44. eitel, 45. langmüthig, 46. cholerisch, 47. phlegmatisch, 48. melanchoisch.

Der erste Lebensjahre ... (50 Jg.) ...

Verliches und Sächliches.

Der aus Dresden stammende Bauleiter Bruno Schander in Danzig ...

Allem Anschein nach bekommen wir neuer ein Kirchengelände ...

Sachenhand im Kaiserreich ...

Der Allgemeine Turnverein ...

Der Allgemeine Turnverein ...

Der Allgemeine Turnverein ...

Der Allgemeine Turnverein ...

Der Allgemeine Turnverein ...

Wittig, Schellin 15, f. gebelne Kranth. 9-5-7-8 Ubr.

Für unsere Gesundheit. Was helfen wir morgen? ...

Für Frauen! Als gute Bezugquelle für reinen ...

Kirsch-Likör, feinst. Frucht-Likör, 1/2 fl. R. 1.30 ...

Wiege * Altar * Grab.

Geboren: Herrn. Ritters S. Leipzig; ...

Verlobt: Charlotte Fuchs, Großhosen u. Otto Quade ...

Verlobt: C. W. R. Schulz, Kaufm. m. C. S. E. Deniel ...

Gestorben: R. W. Schmidt, Malers S. (totgeb.); ...

Amalie verw. Biener. Im tiefsten Schmerz zeigen dies an und bitten um ...

Herzlichen Dank für liebevolle Teilnahme bei dem Tode unserer lieben Mutter.

50-60 Schweizer auf beste Preis u. Unterzweigerstellen per 1. Juli gesucht.

Derwalter, der seine Lehrtätigkeit beendet, soll sich nicht leicht zugetrauen.

Böttcher, tüchtiger Arbeiter für Lager- und Transportfässer sofort gesucht.

Schlosser, erhalten dauernde Arbeit in Maschinenfabrik auf dem Lande.

Schüler-Gesuch, Am 1. Oktober sucht für Rombau-Stammherde einen erfahrenen, gut empfohlenen Schüler.

Oscar Ruhland

Inhaber
A. Wagner & P. Tschierske.
Fabrikgeschäft
für Glas- und Wasserleitungs-Artikel.
Dresden-A.
Waisenhausstr. 3-5.

Kaufen Sie bei Bedarf:
Hartsteingut-Küchenaugüsse
No. 500
mit aufmontiertem Holzrand.



Hartsteingut-„Saxonia“-Closets
No. 470 A
mit aufmontiertem eichenen
Closetstz No. 4.



Combinierte Hartsteingut-
„Saxonia“-Zungenschlüsselclosets
No. 5 und 6
mit aufmontiertem Closetstz
No. 1A oder 2A
mit drehbarer Zungenschlüssel
in extrastarker Ausführung.



Gusseiserne
„Saxonia“-Badewannen
No. 22
„Amerikanische Form“,
innen weiss emailiert,
außen kupferfarbig gestrichen.



Gusseiserne Luxus-Badewannen,
amerikanischer u. deutscher Fabrikat.
Transportable Fliesen-Badewannen
mit aufmontiertem polierten
Holzrand.
Cylinder- und Gas-Badeöfen,
eigene und erstklassige Fabrikat.



Billigste Detail-Verkaufspreise
Wiederverkäufer Lagerpreise.

Oscar Ruhland

Inhaber
A. Wagner & P. Tschierske.
Gesamtholztechn. Einrichtungen.
Dresden-A.
Waisenhausstr. 3-5.

L. Goldmann,

Spezialhaus
für
**Damen-
Mäntel,**
Dresden,
am Altmarkt.

Sarco-
Paletots
Nr. 7 1/2, 8, 10, 12,
14 etc.,
belle Ausfüh.,
chäte Saison.

Golf-Capes
Nr. 5, 6, 7, 8, 9,
10 etc.,
solide Stoffe,
neueste Farben.

Verfand
n. auswärts
geg. Nachnahme
oder vorherige
Einsendung des
Betrages
per Post frei.

L. Goldmann
Dresden,
am Altmarkt.



Wegen Renoverung des Geschäftslotals eröffnen wir auf
kurze Zeit, um Platz zu schaffen, einen

Räumungsverkauf unserer anerkannt solid und einflussig gearbeiteten Möbel.

Das große Lager von Salons, Zweifeln, Herren- und
Schlafzimmern, sowie einzelnen Gebrauchs- und Luxus-
möbeln, Truhen, Wandchranten, Konsolen, Palmen-
ständern, allen Arten Kasten und Stilleiten und vieles
andere wird zu äußerst herabgesetzten Preisen zum Verkauf gestellt.

Brautleuten
empfehlen wir diese vorteilhafte Gelegenheit zum Kaufe geeigneter
Ausstattungen
zu tatsächlich billigen Preisen ganz besonders.

Gebr. Beer,
An der Kreuzkirche 3, part., 1. und II. Etage,
Eingang Weisgasse.

Ehrig & Kürbiss

Hoflieferanten
8 Webergasse 8

Kaffees: täglich frisch geröstet,
nur guter und bester Qualitäten
jeder Preislag e.

Erfrischende, Abführende Fruchtpastille

TAMAR INDIEN GRILLON

Gegen **VERSTOPFUNG**
Hämorrhoiden, Congestion, Leberleiden
Magenbeschwerden
Paris, 83, rue de Archives
in allen Apotheken
In einem Kieselchen ist enthalten: Tamarind, Ind. gr. 3.25,
Senna gr. 0.75, Schokolade gr. 2.50, im ganzen gr. 6.50

Beste
Kindernahrung.
Vorüel. Zusatz z. Kuh-
milch Muskel-u. knochen-
bildend. 23 Mal präpariert.
— Überall zu haben. —

**Weibezahns
Hafermehl**

Hoflieferant
Adam Rackles Frankfurt/Main.
Aepfelwein netterraia,
glanzhell,
haltbar



Für schwache Augen
Isometropie Augengläser zur Erhaltung und Verbesserung
des Sehvermögens.
Diese Gläser können auch in jedes vorhandene Gefäß eingefeigt
werden. Brillen und Klemmer in reichster Auswahl mit prima
Kristallglas von 2 W. an empfiehlt
M. Taubers optisches okulistisches Institut,
Königl. Schif. Hoflieferant.
Dresden-A., Schloßstraße 21. Leisnig. Grönmühlische Str. 22.

JLSE BRIKET

Produktion in Waggons
1894 — 5683 „
1903-55000 „

Für 58 Pf.

pro Zentner liefern wir eine vorzügliche
Hausbrandkohle
(hellflamend, nicht schlackend)
in plombierten Säcken
frei Keller oder 1. Etage.
Keine Abladungen, daher vollständig trocken.

Alle anderen Kohlsorten und Briketts
in nur prima Qualitäten
liefern zu billigsten Tagespreisen.

„Glückauf“,
Dresdner
Brennmaterialniederlage.
Telephon Amt 1, Nr. 1288. Eisenbahnplatz, Peter-Str. 18.

DALL

Die selbstheizende
Patent-Plättmaschine
„DALL“, neuestes Mo-
dell (Preis 5 Mark), ist an
Einfachheit, Stielung und
Bequemlichkeit im Gebrauch
unvergleichlich. Tuschfaden,
humor. Dalli-Portraits u.
Dalli-Jugendbilder überall
unionkt, ent. direkt durch
**Deutsche Glühstoff-
Gesellschaft Dresden**

Kleines gebrauchtes
Pianino,
wie neu, mit schönem Ton,
für 325 Mk.
(höchst empfehlenswert) bei
H. Wolfram,
Victoriahaus.

Bureau Ing. Weidl.
Patent Ausfuhr
Zollentloß.
Wilsdruffer Str. 29.
Auslands-Patente
billigst.

Patent-Bureau
Otto Wolff 1871
PATENTANWÄLTE
OTTO WOLFF & HUGO DUMMER
DRESDEN
4. VICTORIASTRASSE 4.

Verrücktil. gebrauchte
Wübel
für Salons, Speise-, Wohn- und
einige Schlafzimmern, zusammen-
gehörig oder einzeln, alles sehr
gut erhalten, an Preis. bill. zu verk.
**Johann Georgen-Allee 1. I.,
Ecke Johannisstraße.**

Strohseile
9-10 Pfd. pro Schock schwer,
nicht zu verwechseln mit Seilen,
welche 5-6 Pfd. pro Schock
wiegen, empfiehlt jetzt noch billig
**Bezirksanstalt
Muldenhütten.**



Portemonnaies,
Via: Etuis, Brief-, Paude,
Wafte und Reisetaschen,
Reise-Notizen, Koffer, Kuf-
ferte, Photographie-Albums,
Zusch. und Schreibmaschinen,
Taschentaschen, Geldbörser
u. m. solid und billig bei
C. Heinze,
nur Breitestraße 21. Eckladen
An der Mauer und Breitestraße.
Lebervaren-Spezialität.

**Mignon-
Flügel**
mit herrlichem Ton,
wenig gebraucht, empfiehlt
als besonders preiswert
für 750 Mk.
H. Wolfram,
Victoriahaus.

**Bettstühle,
Zimmerklosetts,
Bidets,
Stühle,
Spiegel,
Toiletten,**
solide Arbeit, zu mäßigem Preis,
empfiehlt
H. O. Gottschalch
Oberberg. 1. u. 2. Et.

**Kräftige
Strohseile**
9-10 Pfd. pro Schock schwer,
nicht zu verwechseln mit Seilen,
welche 5-6 Pfd. pro Schock
wiegen, empfiehlt jetzt noch billig
**Bezirksanstalt
Muldenhütten.**

**Gummi-
Gartenschläuche,
Regenmäntel,
Tennis-Spiele,
Foot-Bälle.**

Baumcher & Co.,
Kgl. Hoflieferanten.
Soestr. 10. Wilsdruffer Str. 2.

Rich. Schubert

Altmarkt 3.
Engl., franz., deutsche
Cylinderhüte 6-20 Mk.
Chapeaux mechaniques
Nr. 9, 10, 12, 15, 18.

Depot der A. R. Gutfabrik
P. & C. Habig, Wien.
Christys London Hatz.
Deutsche, engl. und Wiener
Haar-Filzhüte von 20 an.

Weiche Filzhüte,
neueste Saison,
Borsalino, hervorragend schön.

Stroh-Hüte

Stroh-Hüte

Die neuesten Fassons in den
feinsten, leichtesten Geflechtes,
als: **Manilla, Panama,
Rosa Haar, Palm,**
empfiehlt zu den billigst. Preisen
in großer Auswahl

Rich. Schubert,
Altmarkt 3,
im Hause des „Café Central“.
Königsstraße 12a,
vis-à-vis der Straße „Am See“

Neue u. gebrauchte
Pianinos
Flügel, Harmoniums.

Billigste
Preise.
Kauf,
Miete,
Leih.
auch
Teilzahlung.

Stolzenberg,
Johann Georgen-Allee 13, part.
Grammophone, Phono-
graphen, Platten und
Walzen billigst.

Seite 5 „Dresdner Nachrichten“ Seite 5
Montag, 20. Juni 1903 Nr. 178



Fritz Schulze, k. b. Hoflieferant, Loden- und Cheviot-Versandt-Haus, München-Zentral,

empfehlte seine Neuheiten in Loden- und Cheviot-Stoffen für elegante Anzüge, nur Ia. Qualitäten, zum Bezug nach Meter. Sport-Kostüme für Herren und Damen.

Fertige Herren- und Damen-Kostüme.

Katalog und Muster umgehend franko.

Vollständige Touristen-Ausrüstung.



Unerreicht bleibt das

Reform-Korsett



Gesundheit u. Schönheit
(D. R. G. N. 51133).

Sensationelle Errungenschaft auf dem Gebiete der Frauen-Hygiene, vorzüglich im Sitzen. Ueber dem Magen und in den beiden Seitenteilen dehnbare Spiralfederzüge, in Gummi. — Zahlreiche Anerkennungs schreiben von Aerzten und Naturheilkundigen, sowie aus allen Gesellschaftskreisen. Jeder Dame nur zu empfehlen.

In grau, dunkel meliert Drell oder durchbrochen M. 7.50, in grau Satin-Drell, schwarz Serge, grau oder weiß Doppel-Tüll M. 10.—.



Gesundheits-Korsetts

M. 2.25, 2.75, 3.25, 4.50 usw. in größter Auswahl



aus festem Drell mit Gummizug an den Seiten, vorn zum Knöpfen, bequemes, gut sitzendes Korsett, M. 2.25, 2.75 und 3.25.

aus durchbrochenem Stoff, an den Seiten mit Spiralfederzügen, vorn zum Knöpfen, M. 6.50.



Grau Drell A 1.25, 1.40, 1.75, 2.—, 2.50, Weiß Drell A 1.75, 2.50, 3.—.

Grau mit Druckknopf und herausnehmbaren Schließen und Stäben A 3.—.

Grau durchbrochen A 2.25.

Reichhalt. Auswahl in Pariser Gürteln, Büstenhaltern, gestrickt. Korsetts, Reform-Beinkleidern, Leibbinden. — Anfertigung nach Maß ohne Preisermäßigung.



Frack-Korsett.

Grau Drell A 2.75, 3.75, Weiß Drell A 4.—, Gebäumter Stoff A 4.— bis 9.50.

Grau durchbrochen A 3.75



Grau Drell A 2.—, 2.75, Grau mit herausnehmbaren Herzhilfsfedern A 3.75, 4.50.

Weiß Satin A 3.75.

Gebäumt A 3.50, 5.75.

Weiß durchbrochen A 3.50.

Erdmann Anders,

Wallstrasse 1 und Hauptstrasse 30
Ecke Wilsdruffer Str., dt. u. l. Et. und Stadt. Markthalle.



Bei leichter Arbeit erzielt man vollen Erfolg mit

Sunlight Seife

Einmal versucht, wird sie stets gebraucht!



Bad Berka (Ilm) in Thür.

Moors, Sand- und Kiefernadelbad.
Sommerfrische. Luftkurort.

Prospekte durch die Badeverwaltung.

Dampfmaschinen-Fabrik E. Leutert, Halle a. S.

H. Hensel

Königlicher Hoflieferant

Zinzendorfstrasse 51.

Preiserermässigung

50%

auf sämtliche elegant garnierte Damen- und Mädchenhüte,

25%

auf sämtliche Herren- u. Knabenhüte, sowie alle ungarnechten Hüte.

**Reisehüte in Stroh und Filz,
leichte Mullhüte**

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Salzbrunner Oberbrunnen

Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. — Broschüren gratis ebenfalls und durch Furbach & Striebol, Versand der fürstl. Mineralwasser, Bad Salzbrunn i. Schl.

HEIDSIECK & C^o

Gegründet 1785

(Walbaum, Luling, Goulden & Co, Succ^{rs})

Reims Hoflieferanten

S. M. des Königs von Preussen, Deutschen Kaisers,
S. M. des Kaisers von Russland,
S. M. des Kaisers von Oesterreich, Königs von Ungarn

MONOPOLE MONOPOLE SEC

Zu beziehen durch alle Weinhandlungen

Murjahns Anstrichpulver,

wetterfest, färbt und blättert nicht ab, billig.

Wird einfach mit Wasser angerührt.

Ganzbedingung: Alte Farbe gut abstoßen.

Im September 1900 wurde in der Einfahrtshalle des neuen Bahnhofs Dresden-N. die ca. 10000 qm große Zementbetondecke mit

Murjahnschem Anstrich

versehen und trotz Lokomotivdampf und Witterungseinflüssen ist, wie sich jedermann überzeugen kann, auch nicht die geringste Veränderung im Anstrich zu bemerken.

Zu haben in den Drogen- und Farbwaren-Handlungen oder in der Hauptniederlage

Otto Hierisch, Dresden-S., Friedrichstraße 2.
Bettreter und Wiederverkäufer gesucht.

Grösstes Lager



feinster Uhrketten und Ringe.

Bad Berggiesshübel.

Klimatischer Gebirgs-Kurort.

Mineral-, Moor-, Kiefernadel-, electr. Licht-, kohlensäure-, Dampf- u. gew. Wannenbäder. Prosp. durch die Badeverwaltung.

Blumenranken,

Kind 50 St. u. 1 Waf. offeriert Hesse, Scheffelstraße 12.

9 Abmachung, hochl. ganz vorz. u. abend. billig zu verkaufen St. Blauesche Gasse 60, I. L.

